

Finera - New Adventures

Von Kalliope

Kapitel 30: In Gefahr

Das Kaminfeuer prasselte einfach der Atmosphäre wegen, als Faith und einige andere Reisende im Aufenthaltsraum des kleinen Hotels saßen und jeder seinem eigenen Kram nachging. Faith hatte wieder ihren Reiseführer ausgepackt und studierte die Route, die sie direkt nach Nautica führen würde. Es gab einen großen Wald zwischen dem Vulkangebirge und der Stadt, doch die Route führte durch die schmalste Stelle des Waldes und zu Fuß würde sie ihn in einigen wenigen Stunden durchquert haben. Zufrieden gähnte sie und packte ihre Sachen zusammen, dann ging sie in ihr Zimmer und öffnete das Fenster, um die kühle Nachtluft rein zu lassen, solange sie sich im Badezimmer auf dem Flur die Zähne putzte.

Müde streckte sie sich und gähnte noch einmal ausgiebig, da klopfte es auch schon an der Badezimmertür und sie machte einer Frau Platz, die ebenfalls das Bad benutzen wollte.

Ihr war langweilig, zumindest ein kleines bisschen. Als sie den Flur zu ihrem Zimmer entlang schlenderte, wurde ihr wieder bewusst, dass sie auch das Frühstück am nächsten Morgen alleine einnehmen würde, so wie sie auch schon an diesem Abend alleine an einem Tisch gesessen und die Nudeln mit Pilzsoße gegessen hatte. Faith seufzte, ging in ihr Zimmer und schloss hinter sich die Tür.

Das Hotel war klein, hatte vielleicht fünfzehn Einzelzimmer, aber die Küche war hervorragend, dafür zahlte Faith auch gerne den Preis der Übernachtung, die Pokémoncenter waren ja kostenlos. Bibor, Voltillam und Taubsi durften im Speiseraum nicht frei herumlaufen, Faith hatte sie vorher auf der Terrasse gefüttert. Als sie im Bett lag, konnte sie nicht sofort einschlafen. Eine gute halbe Stunde lag sie noch wach, drehte und wälzte sich von einer Seite zur anderen, bis ihr irgendwann gegen halb elf die Augen zufielen und sie in einen traumlosen Schlaf glitt.

Stimmen weckten Faith am nächsten Morgen. Sie hatte vergessen ihr Fenster wieder zu schließen, deshalb konnte sie die zwei Männer unter ihrem Fenster hören. Sie verstand zwar nicht ihre Worte, aber alleine die Tatsache, dass sie redeten, raubte ihr den Schlaf.

Mit einem Murren zog sie die Bettdecke über ihren Kopf, wagte dann aber dennoch einen Blick auf die Uhr. Kurz nach sieben. Sie fluchte, stand aber trotzdem auf, weil sie wusste, dass sie jetzt nicht mehr einschlafen konnte.

Nach einer schnellen Dusche packte sie ihre Sachen zusammen und setzt sich in den Gemeinschaftsraum, ihr Rucksack reisefertig neben ihr. Es dauerte noch eine Weile, bis die Besitzerin des Hotels gegen acht Uhr das Büffet eröffnete und Faith sich ein ausgedehntes Frühstück gönnen konnte, auch wenn es ohne Gesprächspartner

langweilig war. Ihre Pokémon fraßen wieder auf der Terrasse und sie holte sie nach ihrem Frühstück dort ab.

„Vielen Dank für die Unterkunft, das Essen war wirklich ausgezeichnet.“ Sie bezahlte ihr Zimmer und das Lunchpaket vorne an der Rezeption und erntete dafür das höfliche Lächeln der Besitzerin.

„Nein, ich habe zu danken. Gute Weiterreise.“

Faith nickte und schulterte den Rucksack. Schließlich trat sie kurz nach neun gut gesättigt aus dem Hotel und streckte sich. Die Sommersonne schien bereits kräftig und nur wenige Schönwetterwolken hingen am Himmel. Sie wollte gerade ihren heutigen Reiseweg einschlagen, als sie wieder die beiden Männerstimmen hörte, die in der Nähe des Hotels unter einer Baumgruppe ertönten. Eigentlich war Faith das egal, aber eine Alarmglocke in ihrem Kopf sprang an und meldete ihr, dass hier etwas nicht in Ordnung war.

Ein wenig nervös näherte sie sich den Buchen und erblickte die beiden Männer, die beide in Schwarz gekleidet waren. „Verdammt“, entfuhr es ihr, das waren Mitglieder von Team Dark!

Im gleichen Augenblick hob Caleb den Kopf und seine rotbraunen Augen verengten sich zu feindseligen Schlitzen wie bei einer Kobra kurz vor dem Angriff. „Faith Loraire, na sieh mal einer an. So sieht man sich wieder.“

Faiths Herz setzte vor Schreck einen Moment aus, dann drehte sie sich auch schon um und rannte in Richtung des Hotels zurück. Als Calebs Magnayen knurrend aus einem Gebüsch sprang, konnte Faith nicht mehr rechtzeitig bremsen und stolperte, wobei sie der Länge nach auf den Boden schlug. Schnell rappelte sie sich wieder auf, doch da hatte Caleb sie auch schon eingeholt und Magnayen drängte sie zähnefletschend vom Hotel weg, wo die anderen Gäste noch beim Frühstück saßen und sie nicht sehen konnten.

„Wieso läufst du denn weg, Faith?“ Caleb grinste amüsiert und fuhr sich durch die lila Haare. „Du musst doch keine Angst vor mir haben. Beim letzten Mal hatten wir doch auch so viel Spaß zusammen. Oh, ich vergaß, diese nervige Koordinatorin hat uns ja dazwischengefunkelt. Aber wie ich sehe, bist du heute alleine unterwegs. Haben dein Beschützer und der kleine Angsthase dich im Stich gelassen?“

Faith funkelte ihn wütend an und legte ihre Hand auf Bibors Pokéball. „Verzieh dich, Caleb! Dass du hier bist, kann nichts Gutes bedeuten! Was führen du und Team Dark wieder im Schilde?“

Er lachte auf, schüttelte noch immer grinsend den Kopf und nickte dann seinem Magnayen zu. „Ich glaube kaum, dass dich das etwas angeht.“ Caleb umfasste ihren Arm und da er stärker als Faith war, konnte sie sich schlecht wehren.

Sie versuchte sich seinem Griff zu entziehen, doch er hatte einen eisernen Griff. Als sie um Hilfe schreien wollte, drückte er ihr die zweite Hand auf den Mund und schleifte sie zu seinem Helfer in den Schatten der Bäume.

„Was machen wir jetzt mit ihr?“, fragte dieser und zog seine schwarze Mütze tiefer ins Gesicht.

Caleb würdigte ihn keines Blickes, dachte aber dennoch über seine Frage nach und ließ Faiths Arm los, damit er ihren Kopf an den türkisen Haaren nach hinten ziehen konnte. „Nimm ihr die Pokémon ab, vielleicht können wir sie für gutes Geld verkaufen. Dann sorgen wir dafür, dass sie schweigen wird.“ Sein Grinsen nahm diabolische Züge an, als er die Panik in Faiths Augen sah.

Sie versuchte zu schreien, aber seine Hand erstickte den Schall im Keim und Faith konnte nur versuchen um sich zu schlagen, was aber auch nur mäßigen Erfolg hatte.

Es war ihr egal, wenn sie verletzt wurde, nur durfte ihren Pokémon nichts passieren. Nicht ihren Pokémon, ihren Freunden! Tränen traten in ihre Augen und sie warf sich gegen Caleb, doch dieser hielt sie einfach weiter fest und zog ihren Kopf nach hinten, sodass sie sich kaum noch wehren konnte.

Der Handlanger griff nach ihrer Hüfte und entfernte dort die Pokébälle.

Faiths Widerstand wurde noch heftiger, aber Caleb und Magnayen konnten sie festhalten. Dann gelang es ihr in Calebs Finger zu beißen und sie schnappte nach Luft.

„Du mieses Schwein! Gib mir sofort meine Pokébälle wied-“

Der Schlag auf ihren Hinterkopf raubte ihr die Luft zum Atmen. Faith sah die Dunkelheit, die sich um sie legte, nicht kommen. Alles wurde schwarz und sie spürte nicht einmal mehr den Aufprall auf dem Boden. Bewusstlos sank sie zusammen.